

Umzug nach Weitweitweg fürs Ref ?

Beitrag von „Juldine“ vom 6. Dezember 2008 20:07

Hallo...

Ja, das kenne ich irgendwoher 😊 Ich hab einen Refplatz ca 150 km (und ohne Auto sind das 4 Zugstunden!) entfernt von der Heimat bekommen und 300 km weit weg von meinem Freund. Außerdem musste ich vom Land in die Stadt, aber auch vom evangelischen ins katholische.

Am Anfang war ich nicht glücklich, ich bin jedes WE gependelt und hatte gar keine Gelegenheit neue Leute kennenzulernen, mir über Mentalitäten oder sonstiges Gedanken zu machen, da man immer ziemlich viel zu tun hat! Aber ich hab mich auch innerlich ziemlich gesperrt und mir keine Mühe gegeben und z.B. Einladungen von Mit-Liv abgelehnt.

Mittlerweile bin ich seit im zweiten Hauptsemester und lebe immer noch 😊

Aber mal im Ernst, ich habe an der Schule einen netten Kollegen kennengelernt und deshalb die 4jährige Beziehung zu meinem Freund beendet. Angekommen bin ich immer noch nicht so richtig, aber ich kenne mittlerweile ein paar nette Leute, mit denen man sich auf einen Kaffee treffen kann und in der Schule und dem Studienseminar läuft es auch gut. Das Ref. ist natürlich anstrengend, aber ganz ehrlich auch eher eine Frage der Organisation. Jedenfalls habe ich noch keinen Abend heulend vor Einsamkeit und Frust verbracht. Es kommt immer drauf an, was man macht. Die Mentalität in der neuen Gegend (Mainz!) gefällt mir mittlerweile besser als die von zuhause und ich überlege nach meiner Prüfung ganz hier zu bleiben 😊

Viel Erfolg für die Entscheidung!

Juldine